

NIKI DE SAINT PHALLE

© Prestel Verlag, München · London · New York, 2023
Mitglied in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH
Neumarkter Straße 28 · 81673 München
Originalausgabe: *Niki de Saint Phalle. Shooting Life*
© BesideBooks s.r.l. 2022
© Niki Charitable Art Foundation / ADAGP, Paris, 2023
Das Buch wurde entwickelt und herausgegeben von Balthazar Pagani.
Copyright Text © Monica Foggia 2022
Copyright Illustrationen © Valeria Quattrochi 2022

Programmleitung Prestel: Claudia Stäuble
Projektleitung Prestel: Veronika Brandt
Übersetzung, Projektmanagement und Satz: VerlagsService
Dietmar Schmitz GmbH, Heimstetten
Design und Layout: Bebung
Herstellung: Luisa Klose
Lithografie: Schnieber Graphik, München
Druck und Bindung: Alföldi, Ungarn
Papier: Profimatt 150 g/qm



Verlagsgruppe Random House FSC® No01967
Printed in Hungary

ISBN 978-3-7913-8949-3

www.prestel.de

Monica Foggia · Valeria Quattroccchi

NIKI DE SAINT PHALLE

DIE ILLUSTRIERTE GESCHICHTE

Herausgegeben von Balthazar Pagani



PRESTEL

MÜNCHEN · LONDON · NEW YORK

NIKI DE SAINT PHALLE: DIE KUNST DER SELBSTBEHAUPTUNG

von Monica Foggia

Catherine Marie-Agnès Fal de Saint Phalle, weltweit bekannt als die berühmte Malerin, Bildhauerin und Filmemacherin Niki de Saint Phalle, wurde 1930 im Pariser Nobelvorort Neuilly-sur-Seine geboren und starb 2002 im amerikanischen San Diego. Sie war die Tochter von Jeanne Jacqueline Marguerite Harper (einer amerikanischen Erbin) und André-Marie Fal de Saint Phalle (einem französischen Bankier aristokratischer Herkunft). Nach der finanziellen Pleite ihres Vaters verbrachte Niki die ersten drei Jahre ihres Lebens in der Obhut ihrer Großeltern, bevor sie 1933 zum Rest ihrer Familie nach New York zog. Dank ihrer doppelten, französisch-amerikanischen Staatsbürgerschaft wuchs Niki zweisprachig auf und entwickelte früh eine kosmopolitische Mentalität.

Ab 1948 zeigten sich verstärkt Nikis künstlerische Neigungen: Sie liebte Literatur sowie Theater und äußerte den Wunsch, Schauspielerin zu werden. Nach ihrer Heirat mit dem Schriftsteller und Musiker Harry Mathews sowie der Geburt ihrer beiden Kinder Laura und Philip begann Niki zu malen.



Nach einem schweren Nervenzusammenbruch und der Einweisung in eine Klinik kam der lange verdrängte Missbrauch durch ihren Vater im Sommer 1942 ans Licht, aber erst 1994 fand Niki de Saint Phalle den Mut, in ihrem Buch *Mon secret* (*Mein Geheimnis*) davon zu erzählen. Während ihres Klinikaufenthaltes entdeckte sie das Malen als eine wirksame Therapieform für sich und beschloss, sich ganz der Malerei zu widmen.

In den 1960er-Jahren festigte Niki de Saint Phalle ihren Ruhm mit der Performance-Reihe *Tir* (*Schuss*). Hierbei schossen Künstlerin und Publikum mit Gewehren auf Gipsreliefs, in die Niki Beutel voll flüssiger Farbe und Alltagsgegenstände eingelasen hatte. Durch den scheinbar gewaltsamen Akt des Schießens und Zerstörens der Reliefs befreite sich Saint Phalle von den Gespenstern ihrer Vergangenheit; das Werk und die Künstlerin starben sozusagen, um wiedergeboren zu werden, zu explodieren und in eine Vielzahl von Teilen zu zersplittern, um sich dann wieder zu etwas – und jemand – völlig Neuem und zutiefst Vergänglichem und somit rein Menschlichem zusammenzusetzen.

Einige Zeit später, inspiriert von der Idee einer neuen, auf einer matriarchalen Gesellschaft basierenden Welt, begann Niki, sich mit den weiblichen Formen sowie der Leben spendenden Kraft der Frauen zu beschäftigen, und schuf die berühmten *Nanas*: Als direkte Erbinnen der Göttin, der »Großen Mutter«, verdichten diese Skulpturen in sich das Prinzip von Geburt, Leben und Wiedergeburt: Die *Nanas* sind freie, emanzipierte und vor Gesundheit strahlende Verkörperungen der Lebensfreude.

Niki de Saint Phalle näherte sich der Bewegung des Nouveau Réalisme an und lernte Künstler wie Jasper Johns, Robert Rauschenberg sowie Jean Tinguely kennen. Sie verliebte sich in Tinguely und heiratete ihn nach ihrer Scheidung von Harry. Zwischen Tinguely, dem Schöpfer gigantischer, mechanisch animierter Skulpturen, und Niki bestand eine besonders fruchtbare künstlerische Verbindung, die bis zum Tod des Schweizer Künstlers im Jahr 1991 bestehen sollte.

1966 schuf Saint Phalle die Installation *Hon* (das schwedische Wort für »sie«), eine gigantische und üppige *Nana* in Rückenlage, präsentiert im Moderna Museet in Stockholm. Diese monumentale Skulptur war 28 Meter lang, sechs Meter hoch sowie neun Meter breit und konnte in ihrem Inneren Besucherinnen und Besucher jeden Alters aufnehmen, die dann aus ihrer Vagina wieder hinaus ins Freie gelangten, als würden sie wiedergeboren. Diese Göttin beherbergte eine eigene kleine Welt: eine »Milchbar«, ein Planetarium, ein »Liebessofa«, ein Kino mit zwölf Sitzen, eine Galerie mit gefälschten Gemälden, einen Sandwich-Automaten, ein Münztelefon und eine Postkartenauslage – Symbole für die Grundaussage des Werkes: das Weibliche als Ursprung allen Lebens. Bei der Konstruktion arbeitete Saint Phalle nicht nur mit Tinguely zusammen, sondern auch mit anderen Künstlern wie etwa Per Olof Ultvedt und Rico Weber.

In den folgenden Jahren kritisierte Niki de Saint Phalle vehement den sozialen Wohnungsbau als Ausbund genormter Hässlichkeit, der den weniger wohlhabenden Bevölkerungsschichten den Genuss von Schönheit und Glück verwehrte. Sie träumte davon, eine *Nana Town* zu erbauen: einen märchenhaften Ort mit einem neuen, matriarchalen Lebenskonzept.

Von 1980 bis 1996 schuf Saint Phalle mit der Hilfe von Tinguely, Weber, Sepp Imhof und anderen ihren *Tarot-Garten* in Italien, in der Nähe von Grosseto, zwischen Garavicchio und Capalbio gelegen. In der Stille der toskanischen Landschaft gelang es ihr endlich, einen Traum zu verwirklichen, den sie seit Jahren verfolgt hatte: einen Garten der Heiterkeit und der Fantasie anzulegen, in dem Natur und Kunst miteinander in Dialog treten und die Kunst mit der Natur harmoniert. Den Garten zieren 22 monumentale Skulpturen, inspiriert von den Großen Arkana des Tarots. Die Figuren sind mit Mosaiken aus Spiegelstücken, Muranoglas, Keramik und italienischer Majolika verkleidet und symbolisieren, wie schon *Hon*, die Kraft des Weiblichen. Unter den ver-

schiedenen Skulpturen ist die riesige Figur *Die Herrscherin* besonders hervorzuheben, in der Niki de Saint Phalle etwa acht Jahre lang lebte. Das Innere dieser »Großen Mutter« besteht aus einem Raum ohne rechte Winkel, geschwungen und gerundet, fast wie eine Gebärmutter; Schlafzimmer und Küche befinden sich in den Brüsten der Skulptur. Saint Phalle verabscheute rechte Winkel (fürchtete sie sogar) und liebte Rundungen und Wellenformen: genau das ist das Merkmal des *Tarot-Gartens*: Dynamische Kurven im ewigen Fluss. Die geschwungene Form der Skulpturen wird durch die Majolikafiesen und Spiegelmosaike, die das Sonnenlicht brechen und zurückwerfen, noch betont.

Nachdem sich ihr Gesundheitszustand aufgrund einer chronischen Lungenerkrankung, die durch den jahrelangen Kontakt mit Glasfasern und anderen giftigen Materialien entstanden war, verschlechtert hatte, zog Saint Phalle nach Kalifornien, wo sie weiterhin an privaten Werken und öffentlichen Aufträgen arbeitete. 2001 realisierte sie die Skulptur *Coming Together*, die in der Nähe des Eingangs des San Diego Convention Center aufgestellt wurde. Dieses Werk thematisiert die aggressiven Tendenzen der westlichen Welt sowie den »Kampf der Kulturen« und vereint das Weibliche und das Männliche, um den Dialog zwischen den Völkern sowie den Geschlechtern zu fördern.

Niki de Saint Phalle war eine vielseitige Künstlerin und eine Frau mit Bewusstsein, deren Albträume aus der Vergangenheit und deren Träume von einer zukünftigen glücklicheren Welt in ihrer persönlichen und künstlerischen Entwicklung unweigerlich zusammenfielen. Sie verstand es, zwischen den verschiedenen Facetten ihrer Persönlichkeit zu balancieren und die Widersprüche der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts zu durchdringen und gestalterisch zu interpretieren, was sie zweifelsohne zu einer der wichtigsten zeitgenössischen Künstlerinnen machte.



Die vorliegende Publikation möchte Niki de Saint Phalles Schaffen würdigen, das neben Malerei, Bildhauerei und Performance-Art auch Kunst im öffentlichen Raum umfasste. Ihr Werk ist durchzogen vom Nouveau Réalisme sowie von archetypischen, mythologischen und esoterischen Symbolen, und es thematisiert Feminismus, Lebensfreude, Antirassismus sowie soziale Gerechtigkeit. Die stilistischen und erzählerischen Entscheidungen, die bei der Realisierung dieser Comic-Künstlerbiografie getroffen wurden, beruhen auf der Notwendigkeit, sich auf die besonderen Merkmale von Niki de Saint Phalles ästhetischer Vision und ihrer Interpretation der Welt zu konzentrieren, daher wurden einige der wichtigsten Momente ihres Lebens herausgegriffen und die Entstehungsgeschichten eines Teiles ihrer künstlerischen Arbeiten vorgestellt.